

GRUNDLAGEN des „COOLEN“ UNTERRICHTS

1. Was ist COOL ?

"**Kooperatives Offenes Lernen** beschreibt eher sehr allgemein "**neue**" **Formen des Lernens und Lehrens**, die auf verschiedene reformpädagogische Ansätze (v.a. Daltonplan) Bezug nehmen und neben der "**Erziehung**" zu mehr **Selbständigkeit** und **Eigenverantwortlichkeit** vor allem die Entwicklung **sozialer Kompetenz** in den Vordergrund stellen" (Zitat KOL- Team Steyr)

Offene Lernformen bieten Alternativen zum traditionellen Frontalunterricht.

Durch **selbsttätiges Handeln** wird die Freude am Lernen geweckt, sowie die

Selbstständigkeit gefördert. Die Kinder lernen **gemeinsam zu arbeiten**, **Rücksicht** aufeinander zu nehmen, **Hilfestellung** zu geben und ihre eigenen **Interessen individuell zu vertiefen**.

Die **Vorteile**, die offene Lernformen bieten, beschränken sich nicht nur darauf, dass der **individuelle Lernprozess** und die **individuellen Lernfortschritte** berücksichtigt werden, sondern sie bedingen auch eine **positive Einstellung zum Lernen**, die auch die Grundlage für weitere **Erfolge** in der Schullaufbahn ist.

2. Warum COOL?

Am Arbeitsmarkt erwartete soziale Kompetenzen / soft skills (Schlüsselqualifikationen):

- Kommunikationsfähigkeit
- Fähigkeit selbstständig und genau zu arbeiten
- Teamfähigkeit
- Eigenverantwortung
- Durchsetzungsvermögen

Ziele des kooperativen offenen Lernens:

- Erziehung der SchülerInnen zu vermehrter, eigenständiger und selbstverantwortlicher Arbeitsweise
- Die SchülerInnen für Einzel- und besonders für Teamarbeit zu befähigen
- Sie durch gegenseitiges Tutoring zu sozialem und solidarischem Handeln und Lernen zu motivieren.
- Den SchülerInnen zeigen, dass Lernen Spaß und Freude machen kann.

3. Wie arbeitet man COOL?

Kooperatives Lernen findet statt:

- ☞ einzeln oder arbeitsteilig in Gruppen
- ☞ in Freiarbeit
- ☞ im Stationenbetrieb
- ☞ mit fachspezifischen und fächerübergreifenden Themen- und Aufgabenstellungen
- ☞ unter Verwendung von spezifischen, problemorientierten Unterrichtsmitteln (Aufgabenblätter, Fallstudien, Übungsbeispiele...)
- ☞ nach Möglichkeit mit Einsatz von modernen Informations- und kommunikationstechnologischen Mitteln.
- ☞ nach Tagesplan (Die SchülerInnen erarbeiten einen Auftrag in individueller Reihenfolge und lernen hierbei sich die Zeit selbst einzuteilen).
- ☞ nach Wochenplan (Der Wochenplan ist eine Weiterführung des Tagesplanes, wobei den SchülerInnen die Inhalte einer ganzen Woche vorgegeben werden. Auch hier ist die Zeiteinteilung ihnen selbst überlassen.)

4. Wer ist COOL?

Jede/r LehrerIn kann in ihrem/seinem Gegenstand die Grundprinzipien des kooperativen offenen Lernens realisieren.

Das Klassenteam sollte drei bis sechs LehrerInnen umfassen, Teammitglieder müssen miteinander arbeiten können, gemeinsam Entscheidungen treffen, Verantwortung tragen und Konflikte gemeinsam lösen.

5. COOL in der SCHUL:

Integration in den Schulalltag:

- ➔ Pro Fach 1-2 Stunden pro Woche mit CoolL.
- ➔ Die restlichen Stunden Regelunterricht.
- ➔ Zur Verfügung stellen von Arbeitsplätzen (Klasse, Bibliothek, EDV-Arbeitsplatz...)
- ➔ Ausführliche Information durch das COOL Team an SchülerInnen, Eltern und KlassenlehrerInnen über
 - Intention und Ziele
 - Ablauf (Organisatorisches, Klassenrat, Beurteilung, Teamsitzungen..)
 - Rolle des Lehrers/ der Lehrerin
- ➔ Schriftlicher Arbeitsauftrag spielt große Rolle
 - o fächerspezifisch oder fächerübergreifend
 - o Arbeitsanweisungen eindeutig und so ausführlich wie nötig
 - o Vertragscharakter

6. COOLER WEG für das Team der ECOLE:

1. Schritt: Kooperatives offenes Lernen in den einzelnen Unterrichtsstunden umsetzen. Vertraut machen mit den verschiedenen Methoden des offenen Lernens. Einberufen eines Klassenrates (14 tätig): Klassenvorständin und SchülerInnen Teamsitzungen mit Erfahrungsaustausch nach Bedarf: Klassenvorständin und LehrerInnen. Fortbildung des Teams in Bezug auf Offene Lernformen.

7. COOLE BEURTEILUNG:

Die Beurteilung umfasst die

- ➔ Leistungen des gebundenen Unterrichts (Schularbeiten, Tests, Prüfungen...)
- ➔ Leistungen aus den freien Arbeitsphasen (Arbeitsblätter, Arbeitserträge..)